1A Fahrschule
Lindenthaler Hauptstr. 3 04158 Leipzig
Bahnhofstr. 22 04435 Schkeuditz
Öffnungszeiten - siehe Google Maps
www.1aFahrschule.com
Info@1aFahrschule.com

Formular erstellt: 11.10.21
zuletzt geändert: 12.11.26 Stand: F

Ausbildungsprogramm

Klasse: **B197 (inkl. Schaltbefähigung)**

Mindestalter: 17

Grundbetrag: 690,00 €

	Theorie	Unterrichtsort / -zeiten
Klassenspezifisch Kl. B Unterricht a 90 Min.	2	siehe Homepage
Grundstoff Unterricht a 90 Min.	12	

Theoretische Prüfung: 60,00 €

Vorstellung zur theoretischen Prüfung: NL DEKRA Leipzig Torgauer Str. 235	Mo. Fr. 13.00 - 16.30 Do. 16.00-17.30 Fr. 08.00-11.00	nach Abschluß der theoretischen Ausbildung, Prüfauftrag muss erteilt sein

Lehrmaterial: 90,00 €

Lernset Fahren Lernen Max	B	Lehrbuch Kl. B und IT-Übungsportal
	IT-Zugang	App mit identischen verfilmten Prüfungssituationen, alternativ 40,00 €

Fahrsimulator:

Ausbildungspaket	3 Module	6 Übungslektionen auf dem Simulator	160,00 €
Einzellektion	30,00 €		

Praktische Ausbildung Kl. B: 15 FST + 12 Sonderfahrten 2.205,00 €

Ausbildungsfahrten	Kl. B PKW	Praxis auch parallel zum Unterricht
Grundausbildung FST (G, A, L, R) a 45 Minuten	Die Anzahl der Grundausbildungsstunden wird nach Maßgabe der Fahrschüler-Ausbildungs-Ordnung durchgeführt 79,00 €	
Überland a 45 Minuten	85,00 €	5 x
Autobahn a 45 Minuten	85,00 €	4 x
Nachtfahrt a 45 Minuten	85,00 €	3 x

Überprüfung der Schaltkompetenz 15 Minuten bei B197 Ausbildung **40,00 €**

Praktische Prüfung: 270,00 €

Vorstellung zur praktischen Prüfung	jeden Do. und Fr. Abfahrtsort Baumarkt Hornbach	Kl. B	270,00 €

Ausbildungskosten mit Lehrmaterial: 3.515,00 €

Die errechneten Ausbildungskosten stellen lediglich einen Richtwert dar.
Fahrstunden nach 16 Uhr:- 10€ Aufpreis pro 45 Minuten (außer 3x Nachtfahrt)

Nebenkosten:

Sofortmaßn. am Unfallort	Sehtest	Paßbilder	Führerschein-antrag	DEKRA Prüfgebühren	
60,00 €	12,00 €	12,00 €	54,70 €	Th.	24,99 €
				Pr. B	129,83 €

Leipzig, ...

B197 (inkl. Schaltbefähigung)

Ausbildungsvertrag gemäß Ausbildungsprogramm

Anrede: _____
Nachname: _____ Vorname: _____
Geburtsdatum: __.__._____ Geburtsort: _____
Geburtsland: _____ Staatsangehörigkeit: _____
Geburtsname: _____
Straße / Nr.: _____
PLZ, Ort: _____ , _____
E-Mail: _____
Telefon: _____

Wunschsprache für die Theoriefragen:	☐ Deutsch, ☐ Englisch, ☐ Französisch, ☐ Griechisch, ☐ Portugiesisch, ☐ Rumänisch, ☐ Russisch, ☐ Spanisch, ☐ Hocharabisch, ☐ Italienisch, ☐ Kroatisch, ☐ Polnisch, ☐ Türkisch

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die AGB siehe unten gelesen zu haben.
Ort, Datum: _____, __.__.____ Unterschrift: _____

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die 1A Fahrschule Inhaber Steven Eisenschmidt, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann die Erstattung des belasteten Betrages zurück verlangt werden. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Es wird eine Vorankündigungsfrist von 1 Tag vereinbart, die mit der Zustellung der Rechnung erfüllt wird.

Kontoinhaber: ___ _____
Anschrift Kontoinhaber, wenn abweichend von Ausbildungsvertrag:
Straße, Nr: _____ , ___ PLZ/ Ort: _____/_____
Kreditinstitut: _____
IBAN: _____ BIC: _____
Ort, Datum: _____, __.__.____ Unterschrift: _____

Einwilligung in die Datenverarbeitung (DSGVO)

Bitte Zutreffendes ankreuzen:
☒ Einwilligung zum Austausch personenbezogener Daten mit Behörden
☐ Einwilligung zur Nutzung von Foto-/Videoaufnahmen für Online-/Printmedien
☒ Kontaktaufnahme per Telefon/SMS/Messenger während der Ausbildung
☐ Hinterlegung eines Fotos zur Identifikation im Verwaltungssystem
Mit meiner Unterschrift bestätige ich die getroffenen Auswahlentscheidungen.
Ort, Datum: _____, __.__.____ Unterschrift: _____

Kostenübernahmeerklärung (nur Ausfüllen wenn Kostenträger vorhanden)

Kostenträger = Rechnungsempfänger

Name: _____

Anschrift: _____

PLZ und Ort: _____

Telefonnummer: _____

Email für Rechnung: _____

Ansprechpartner: _____

Kostenübernahme für: (Name) _____

Der Kostenträger erklärt sich einverstanden, die Kosten der Fahrschulausbildung lt. Vertrag zu übernehmen. Für die lt. Ausbildungsvereinbarung entstehenden Ausbildungskosten haften die Unterzeichnenden (Fahrschüler und Kostenträger/Firma) gesamtschuldnerisch.

_____, __. __.____ _____ _____

Ort, Datum | Stempel und Unterschrift des Kostenträgers/Firma | Fahrschüler

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Fahrschulen

Stand 17.03.2026

Die Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V. empfiehlt den ihr über ihre Mitgliedsorganisationen angeschlossenen Fahrschulen unverbindlich, die folgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen zu verwenden.

1 Bestandteil der Ausbildung

Die Fahrausbildung umfasst theoretischen und praktischen Fahrunterricht.

Schriftlicher Ausbildungsvertrag
Sie erfolgt aufgrund eines schriftlichen Ausbildungsvertrages.

Rechtliche Grundlagen der Ausbildung
Der Unterricht wird aufgrund der hierfür geltenden gesetzlichen Bestimmungen und der auf ihnen beruhenden Rechtsverordnungen, namentlich der Fahrschülerausbildungsordnung, erteilt. Im Übrigen gelten die nachstehenden Bedingungen, die Bestandteile des Ausbildungsvertrages sind.

Beendigung der Ausbildung
Die Ausbildung endet mit der bestandenen Fahrerlaubnisprüfung, in jedem Fall nach Ablauf von sechs Monaten seit Abschluss des Ausbildungsvertrages.
Wird das Ausbildungsverhältnis nach Beendigung fortgesetzt, so sind für die angebotenen Leistungen der Fahrschule die Entgelte der Fahrschule maßgeblich, die durch den nach § 32 FahrlG bestimmten Preisaushang zum Zeitpunkt der Fortsetzung des Ausbildungsvertrages ausgewiesen sind. Hierauf hat die Fahrschule bei Fortsetzung in Textform hinzuweisen.

Eignungsmängel des Fahrschülers
Stellt sich nach Abschluss des Ausbildungsvertrages heraus, dass der Fahrschüler die notwendigen körperlichen oder geistigen Anforderungen für den Erwerb der Fahrerlaubnis nicht erfüllt, so ist für die Leistungen der Fahrschule Ziffer 6 anzuwenden.

2 Entgelte, Preisaushang

Die im Ausbildungsvertrag zu vereinbarenden Entgelte haben den durch Aushang in der Fahrschule bekannt gegebenen zu entsprechen.

3 Grundbetrag und Leistungen

a) Mit dem Grundbetrag werden abgegolten:
Die allgemeinen Aufwendungen der Fahrschule sowie die Erteilung des theoretischen Unterrichts und erforderliche Vorprüfungen bis zur ersten theoretischen Prüfung, mit Ausnahme der Vorstellung zur Prüfung und diese selbst.
Für die weitere Ausbildung im Falle des Nichtbestehens der theoretischen Prüfung ist die Fahrschule berechtigt, den hierfür im Ausbildungsvertrag vereinbarten Teilgrundbetrag zu berechnen, höchstens aber die Hälfte des Grundbetrages der jeweiligen Klasse; die Erhebung eines Teilgrundbetrages nach nicht bestandener praktischer Prüfung ist unzulässig.

Entgelt für Fahrstunden und Leistungen
b) Mit dem Entgelt für die Fahrstunde von 45 Minuten Dauer werden abgegolten:
Die Kosten für das Ausbildungsfahrzeug, einschließlich der Fahrzeugversicherungen sowie die Erteilung des praktischen Fahrunterrichts.

Absage von Fahrstunden / Benachrichtigungsfrist
Kann der Fahrschüler eine vereinbarte Fahrstunde nicht einhalten, so ist die Fahrschule unverzüglich zu verständigen. Werden vereinbarte Fahrstunden nicht mindestens 2 Werktage vor dem vereinbarten Termin abgesagt, ist die Fahrschule berechtigt, eine Ausfallentschädigung für vom Fahrschüler nicht wahrgenommene Fahrstunden in Höhe von drei Vierteln des Fahrstundenentgeltes zu verlangen. Dem Fahrschüler bleibt der Nachweis vorbehalten, ein Schaden sei nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden.

Entgelt für die Vorstellung zur Prüfung und Leistungen
c) Mit dem Entgelt für die Vorstellung zur Prüfung werden abgegolten:
Die theoretische und die praktische Prüfungsvorstellung einschließlich der Prüfungsfahrt. Bei Wiederholungsprüfungen wird das Entgelt, wie im Ausbildungsvertrag vereinbart, erhoben.

4 Zahlungsbedingungen

Soweit nichts anderes vereinbart ist, werden der Grundbetrag bei Abschluss des Ausbildungsvertrages, das Entgelt für die Fahrstunde vor Antritt derselben, der Betrag für die Vorstellung zur Prüfung zusammen mit eventuell verauslagten Verwaltungs- und Prüfungsgebühren spätestens 3 Werktage vor der Prüfung fällig.

Leistungsverweigerung bei Nichtausgleich der Forderungen
Wird das Entgelt nicht zur Fälligkeit bezahlt, so kann die Fahrschule die Fortsetzung der Ausbildung sowie die Anmeldung und Vorstellung zur Prüfung bis zum Ausgleich der Forderungen verweigern.

Entgeltentrichtung bei Fortsetzung der Ausbildung
Das Entgelt für eine eventuelle erforderliche weitere theoretische Ausbildung (Ziffer 3a Abs. 2) ist vor Beginn derselben zu entrichten.

5 Kündigung des Vertrages

Der Ausbildungsvertrag kann vom Fahrschüler jederzeit, von der Fahrschule nur aus wichtigem Grund gekündigt werden:
Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn der Fahrschüler
a) trotz Aufforderung und ohne triftigen Grund nicht innerhalb von 4 Wochen seit Vertragsabschluss mit der Ausbildung beginnt oder er diese um mehr als 3 Monate ohne triftigen Grund unterbricht,
b) den theoretischen oder den praktischen Teil der Fahrerlaubnisprüfung nach jeweils zweimaliger Wiederholung nicht bestanden hat,
c) wiederholt oder gröblich gegen Weisungen oder Anordnungen des Fahrlehrers verstößt.

Textform der Kündigung
Eine Kündigung des Ausbildungsvertrages ist nur wirksam, wenn sie in Textform erfolgt.

6 Entgelte bei Vertragskündigung

Wird der Ausbildungsvertrag gekündigt, so hat die Fahrschule Anspruch auf das Entgelt für die erbrachten Fahrstunden und eine etwa erfolgte Vorstellung zur Prüfung.
Kündigt die Fahrschule aus wichtigem Grund (siehe Ziff. 5) oder der Fahrschüler, ohne durch ein vertragswidriges Verhalten der Fahrschule veranlasst zu sein, steht der Fahrschule folgendes Entgelt zu:

1. Im Falle eines Ausbildungsverhältnisses mit gesetzlich vorgeschriebenem theoretischem Unterricht:
a) 1/5 des Grundbetrages, wenn die Kündigung nach Vertragsschluss mit der Fahrschule, aber vor Beginn der Ausbildung erfolgt;
b) 2/5 des Grundbetrages, wenn die Kündigung nach Beginn der theoretischen Ausbildung, aber vor der Absolvierung eines Drittels der für die beantragten Klassen vorgeschriebenen theoretischen Mindestunterrichtseinheiten erfolgt;
c) 3/5 des Grundbetrages, wenn die Kündigung nach der Absolvierung eines Drittels, aber vor dem Abschluss von zwei Dritteln der für die beantragten Klassen vorgeschriebenen theoretischen Mindestunterrichtseinheiten erfolgt;
d) 4/5 des Grundbetrages, wenn die Kündigung nach der Absolvierung von zwei Dritteln der für die beantragten Klassen vorgeschriebenen theoretischen Mindestunterrichtseinheiten erfolgt, aber vor deren Abschluss;
e) der volle Grundbetrag, wenn die Kündigung nach dem Abschluss der theoretischen Ausbildung erfolgt.

2. Im Falle eines Ausbildungsverhältnisses ohne gesetzlich vorgeschriebenen theoretischen Unterricht:
a) sofern der Grundbetrag ohne theoretischen Unterricht dem Grundbetrag mit theoretischem Unterricht entspricht:
die Hälfte des Grundbetrages
b) sofern der Grundbetrag ohne theoretischen Unterricht niedriger ist als der Grundbetrag mit theoretischem Unterricht:
der Grundbetrag ohne theoretischen Unterricht, maximal jedoch die Hälfte des Grundbetrages mit theoretischem Unterricht.
Dem Fahrschüler bleibt der Nachweis vorbehalten, dass ein Entgelt oder ein Schaden in der jeweiligen Höhe nicht angefallen oder nur geringer angefallen ist.
Kündigt die Fahrschule ohne wichtigen Grund oder der Fahrschüler, weil er hierzu durch ein vertragswidriges Verhalten der Fahrschule veranlasst wurde, steht der Fahrschule der Grundbetrag nicht zu. Eine Vorauszahlung ist zurückzuerstatten.

7 Einhaltung vereinbarter Termine

Fahrschule, Fahrlehrer und Fahrschüler haben dafür zu sorgen, dass vereinbarte Fahrstunden pünktlich beginnen. Fahrstunden beginnen und enden grundsätzlich an der Fahrschule. Wird auf Wunsch des Fahrschülers davon abgewichen, wird die aufgewendete Fahrzeit zum Fahrstundensatz berechnet, soweit nichts anderes vereinbart ist. Hat der Fahrlehrer den verspäteten Beginn einer Fahrstunde zu vertreten oder unterbricht er den praktischen Unterricht, so ist die ausgefallene Ausbildungszeit nachzuholen oder gutzuschreiben.

Wartezeiten bei Verspätung
Verspätet sich der Fahrlehrer um mehr als 15 Minuten, so braucht der Fahrschüler nicht länger zu warten; fällt deshalb die Fahrstunde aus, wird sie nicht berechnet. Hat der Fahrschüler den verspäteten Beginn einer vereinbarten praktischen Ausbildung zu vertreten, so geht die ausgefallene Ausbildungszeit zu seinen Lasten. Verspätet er sich um mehr als 15 Minuten, braucht der Fahrlehrer nicht länger zu warten; fällt sie deshalb aus, wird sie entsprechend Ziff. 3b Absatz 3 berechnet. Dem Fahrschüler bleibt der Nachweis vorbehalten, ein Schaden sei nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden.

8 Ausschluss vom Unterricht

Der Fahrschüler ist vom Unterricht auszuschließen:
a) wenn er erkennbar unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln steht oder
b) wenn anderweitig Zweifel an seiner Fahrtüchtigkeit begründet sind.

Ausfallentschädigung
Der Fahrschüler hat in diesem Fall ebenfalls als Ausfallentschädigung drei Viertel des Fahrstundenentgelts zu entrichten. Dem Fahrschüler bleibt der Nachweis vorbehalten, ein Schaden sei nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden.

9 Behandlung von Ausbildungsgerät und Fahrzeugen

Der Fahrschüler ist zur pfleglichen Behandlung der Ausbildungsfahrzeuge, Lehrmodelle und des sonstigen Anschauungsmaterials verpflichtet.

10 Bedienung und Inbetriebnahme von Lehrfahrzeugen

Ausbildungsfahrzeuge dürfen nur unter Aufsicht des Fahrlehrers bedient oder in Betrieb gesetzt werden. Zuwiderhandlungen können Strafverfolgungen und Schadenersatzpflicht zur Folge haben.

Besondere Pflichten des Fahrschülers bei der Kraftradausbildung
Geht bei der Kraftradausbildung oder -prüfung die Verbindung zwischen Fahrschüler und Fahrlehrer verloren, so muss der Fahrschüler unverzüglich an einer geeigneten Stelle anhalten, den Motor abstellen und auf den Fahrlehrer warten. Erforderlichenfalls hat er die Fahrschule zu verständigen. Beim Verlassen des Fahrzeugs hat er dieses ordnungsgemäß abzustellen und gegen unbefugte Benutzung zu sichern.

11 Abschluss der Ausbildung

Die Fahrschule darf die Ausbildung erst abschließen, wenn sie überzeugt ist, dass der Fahrschüler die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten zum Führen eines Kraftfahrzeuges besitzt (§ 29 FahrlG). Deshalb entscheidet der Fahrlehrer nach pflichtgemäßem Ermessen über den Abschluss der Ausbildung (§ 6 FahrschAusbO).

Anmeldung zur Prüfung
Die Anmeldung zur Fahrerlaubnisprüfung bedarf der Zustimmung des Fahrschülers; sie ist für beide Teile verbindlich. Erscheint der Fahrschüler nicht zum Prüfungstermin, ist er zur Bezahlung des Entgelts für die Vorstellung zur Prüfung und verauslagter oder anfallender Gebühren verpflichtet.

12 Gerichtsstand

Hat der Fahrschüler keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland oder verlegt er nach Vertragsabschluss seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort aus dem Inland, oder ist der gewöhnliche Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt, so ist der Sitz der Fahrschule der Gerichtsstand.

13 Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Text auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.